



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Lass die Sonne in dein Herz!

Auf fast jeder Kinderzeichnung findet man in einer der oberen Ecken eine Sonne. Sie ist meistens gross und gelb und strahlt viel Licht und Wärme aus.



Zeichnung mit einer grossen Sonne von Lucie, 7 Jahre

Wenn am Morgen die Sonne ins Zimmer scheint, lächeln nicht nur die Kinder, nein auch wir Erwachsenen freuen uns genauso über schönes Wetter, Wärme und Licht! Sonnige Tage wecken in uns einfach das freudige, strahlende Lebensgefühl, und das Sonnenlicht trägt dazu bei, dass wir Menschen uns wohlfühlen. Wir durften einen wunderbar sonnigen Sommer mit vielem Sonnenstrahlenglitzern auf dem Greifensee, traumhaften Tagen und schönen Sonnenuntergängen erleben. Ein richtiges «Dolce Vita», also süsses Leben.

«Mami gell, Gott isch gäl und knuddlet di ganzi Wält.», sagte meine vierjährige Tochter eines Abends, als die letzten Sonnenstrahlen ins Zimmer fielen und sie noch lange nicht ins Bett wollte, weil ja eben die Sonne noch schien. Gott sei wie die Sonnenstrahlen, die die ganze Welt umarmen und uns schön kuschelig warm geben.

Die Kinder in der Schweiz erleben die Sonne wohl durchwegs positiv, es gibt beispielsweise keine Dürren wie anderswo. Gottes Liebe mit der Sonne zu vergleichen ist ein bekanntes Bild. Die Sonne spendet Leben, Wärme, erhält Leben und ist immer da: was für ein schönes und positives Gottesbild! Im Sommer ist die Sonne für die Kinder ein

vertrauter Anblick. Sie sehnen ihre Wärme herbei, damit sie endlich in der Badi schwimmen gehen können, und geniessen das Licht, das schon am Morgen die Vögel zum Singen verlockt.

«Denn Gott, der Herr, ist die Sonne, die uns Licht und Leben gibt, schützend steht er vor uns. Niemand ist so gut zu uns wie er...» (Psalm 74,12).

Die Liebe Gottes ist für Kinder und manche Erwachsene schwer zu fassen, und so ist das Bild vom liebenden Gott, der mit der Sonne verglichen wird, ein unsagbar starkes, kräftiges, das uns ganz persönlich meint und uns mit geistlicher Wärme und Energie versorgen kann.

Aber nicht nur in der biblischen Tradition spielt die Sonne eine wichtige Rolle. Viele Kulturen verehrten die Sonne als eigene Gottheit, so zum Beispiel die alten Ägypter, die vor 3000 Jahren den mächtigen Sonnengott Re anbeteten, oder die Griechen, deren Gott Helios den Sonnenwagen über den Himmel lenkte. Auch Weihnachten und Ostern waren ursprünglich Sonnenfeste, die dann aber mit einem christlichen Hintergrund versehen und umgedeutet wurden. An Weihnachten feiern wir am kürzesten Tag des Jahres den Eintritt Gottes (= Licht) in unsere dunkle

Welt, und seit Ostern wird die Sonne auch als Symbol für die Auferstehung gesehen. Bevor aber auch schon bald Weihnachten vor der Tür steht, geniessen wir die sonnigen Tage im September in der sogenannten «SchöpfungsZeit», welche vom 1. September, dem Tag der Schöpfung, bis zum 4. Oktober, dem Gedenktag des Franz von Assisi, einschliesslich Erntedankfest und Betttag, dauert.

SchöpfungsZeit im September
«Für das Klima hoffen, heisst handeln» lautet der Slogan für die SchöpfungsZeit 2023. Was können die Kirchen beitragen, damit unsere Gesellschaft die Hoffnung nicht verliert und sich an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft beteiligt? Nicht nur als Einzelne sind wir gefordert. Die ganze Gesellschaft



muss Verantwortung übernehmen. Kirchgemeinden können ihre Zukunftshoffnung mit konkreten Zeichen zum Ausdruck bringen, indem sie Sorge für die Schöpfung tragen und entsprechend handeln, ganz besonders während der Schöpfungszeit. So beschreibt es oeku, die Stelle für Kirche und Umwelt.

Wir sind trotz unseres modernen, technisierten Lebensstils stark abhängig von der Sonne. Ohne ihre Wärme wäre Leben auf unserem Planeten nicht möglich. Wäre die Erde nur einige Kilometer weiter von der Sonne entfernt, würde die Erdtemperatur dramatisch absinken. Die Sonne bestimmt unseren alltäglichen Rhythmus: Jahres- und Tageszeiten sind geprägt von der Intensität an Licht und Wärme der Sonne. Die Sonne liefert auch riesige Mengen an Energie, die wir uns heute teilweise zu Nutzen machen, wie beispielsweise mit den Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Häuser der Kirchgemeinde, wo wir den produzierten Strom verwenden können.

Doch nun geniessen wir die langen warmen Tage, bevor der Sommer adieu sagt. Und beim nächsten Mal, wenn die Sonne auf dein Gesicht scheint, stell dir vor, Gott knuddelt dich.
Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

Editorial

Geerdete Spiritualität



Irisches Kreuz mit Sonnenkreis und Rankengeflecht

Als Ehepaar sind wir in den Sommerferien zwei Wochen lang durch Irland gereist. Der Weg hat uns im Gegenuhrzeigersinn von Dublin aus nach Nordirland an die Nord- und Westküste und danach in den Süden und der Küste entlang wieder nach Dublin geführt. Die vorherrschende Farbe in Irland ist ein saftiges Grün, das mit unzähligen hellen Punkten von Schafen durchbrochen ist. Das Wetter: Meistens feucht bis nass, windig und kühl, und vor allem sehr wechselhaft. Das ist Alltag in Irland, und die Menschen nehmen es gelassen. Auch Regen und Temperaturen um 15° halten Familien nicht davon ab, einen Ausflug an den Strand zu machen und im Meer zu baden. Es sind auch viele Menschen zu Fuss (mit gutem Regenschutz!) oder mit dem Velo unterwegs.

An einem Abend haben zwei Männer in einer Hotelbar irische Musik gespielt. Die irischen Lieder und die irische Musik sind voller Sehnsucht und Melancholie, aber auch lebendig und fröhlich. Diese Mischung findet sich auch in der irisch-keltischen Spiritualität. Sie ist tief verwurzelt in der Verbundenheit mit der Natur und dem alltäglichen Leben. Symbol dafür sind die Kreuze mit dem Sonnenkreis um die Mitte herum und dem Rankengeflecht auf den Balken. Sie zeigen, dass man Gott nicht im Jenseits suchen soll, weil man ihn doch mitten im Leben findet. Überall dort, wo man mit offenen Sinnen und offenem Geist im Leben steht – mit all seinen schönen und auch seinen herausfordernden Seiten.

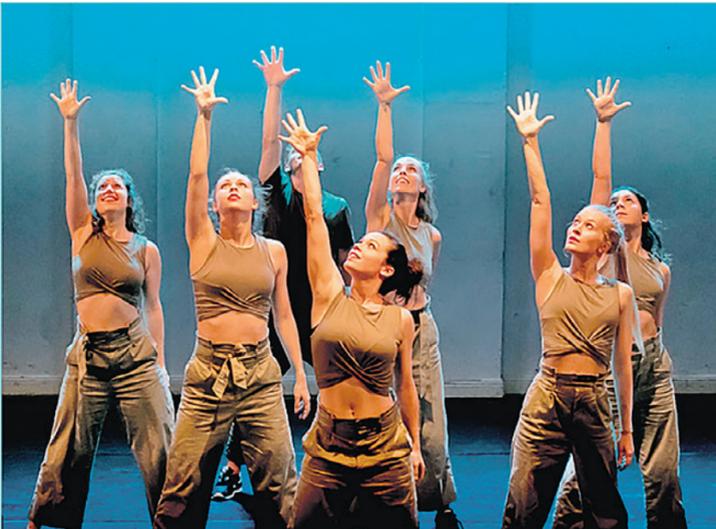
Ein irischer Segenswunsch: Jeder Tag möge dir glückliche Stunden schenken. Möge jeder Morgen dir Freude bringen und jeder Abend dir Frieden.



Daniel Schaltegger, Pfarrer

Jugend

Move 'n' Dance – das neue Tanzprojekt



Tanzgruppe mit Ladina Ambauen

Dübendorf

Nach langer Zeit starten wir wieder ein Tanzprojekt. Organisiert und geleitet wird dieses Projekt vom Sozialdiakonie-Team der reformierten Kirche, u.a. von mir, Alexandra Kratz, sowie der professionell ausgebildeten Tänzerin und Tanzpädagogin Ladina Ambauen. Ladina Ambauen ist 28 Jahre alt, gebürtige Ustermerin und lebt fürs Tanzen. Sie gibt nicht nur Yoga- und Tanzunterricht, sondern engagiert sich auch sonst für integrative Arbeit.

ten. So konnte sie bereits mit vielen Künstlern europaweit zusammenarbeiten, hat bei Musikvideos und Filmen mitgewirkt und eigene Projekte auf die Beine gestellt oder unterstützt.

Ladina Ambauen und uns liegt es am Herzen, ein Projekt für alle Dübendorfer und Schwerzenbacher Jugendlichen, die Bewegung und Musik mögen, zu gestalten. Uns ist es ein Anliegen, nicht nur eine Choreographie mit unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen auswendig zu lernen und die-

«Ladina Ambauen und uns liegt es am Herzen, ein Projekt für alle Dübendorfer und Schwerzenbacher Jugendlichen, die Bewegung und Musik mögen, zu gestalten.»

Gottesdienste

Dübendorf

Gottesdienst mit dem Gospelchor Dübendorf

Wieder einmal bereichert der Gospelchor Dübendorf den Gottesdienst in der Kirche im Wil. Die Lieder und die Musik sind geprägt von Gottvertrauen, von Hoffnung und von Lebensfreude. Das mag erstaunen, weil sich die Gospelmusik in schwierigen Lebensumständen entwickelt hat. Versklavte Menschen mit dunkler Hautfarbe haben der Ausbeutung und Abwertung zum Trotz von Gott, von ihrer Sehnsucht und von ihrer Menschenwürde geredet und gesungen. Gerade diese Echtheit ist es, die immer wieder neu unsere Herzen berühren kann und uns Mut macht, nicht im Selbstmitleid zu versinken, sondern das Leben anzupacken und zu feiern.

Wir freuen uns, diesen Gottesdienst mit Ihnen zusammen zu erleben.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Sonntag, 3. September 2023,
10.00 Uhr, Kirche im Wil

Impuls-Gottesdienst

Fair Handeln

Adrian Wiedmer ist heute Verwaltungsratspräsident, früher war er Gründer und Geschäftsführer der Gebana AG. Mit dieser Firma wollte Wiedmer den Worten Taten folgen lassen und durch direkten Handel mit Produzenten in Entwicklungsländern sicherstellen, dass diese ein faires Einkommen für ihre



Adrian Wiedmer

se vor Publikum zu präsentieren, sondern eine zeitgemässe Choreographie mit allen Jugendlichen gemeinschaftlich entstehen zu lassen. Sie insbesondere in kreative oder grundsätzliche Entscheidungsprozesse, wie z.B. einen Auftritt, Thema oder Musik, mit einzubinden und so eine Möglichkeit «über persönliche oder politische Grenzen hinaus» zu bieten, sodass eine echte Tanzgemeinschaft entstehen kann. Da es sich um ein integratives und soziales Projekt handelt, ist die Religions- oder Fussballclub-Zugehörigkeit zweitrangig. Der Mensch steht bei uns im Vordergrund.

Der Kurs steht allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 11–18 Jahren aus Dübendorf und Schwerzenbach zur Verfügung, die Spass an Musik und Tanz haben und bereit sind, sich regelmässig zu treffen, miteinander kreativ und im gegenseitigen Respekt, also wertschätzend und tolerant, unterwegs zu sein. Die Kurse dauern 90 Minuten, werden altersgerecht und pädagogisch geplant und aufgeteilt, und finden regelmässig beim ReZ Dübendorf (Jugendraum «Anker» im Guggelhus, Bahnhofstrasse 39) statt. Die Kosten belaufen sich pro Lektion auf Fr. 5.–. Das erste Treffen wird in der Woche vom 11.–15. September 2023 stattfinden.

Wir freuen uns sehr auf eure verbindlichen Anmeldungen. Anmeldefrist ist der 31. August 2023 via Whatsapp (Alexandra Kratz, Tel. 076 686 20 92).

PS. Sollte der eine oder andere 18+-Jährige sich angesprochen fühlen, gerne einfach bei uns melden. Wir geben unser Bestes, auch für euch eine Gruppe auf die Beine zu stellen.

Euer Move 'n' Dance-Team:
Alexandra Kratz und Ladina Ambauen

Produkte erzielen können. Aber auch fairer Handel unterliegt vielen Markteinflüssen, die es zu berücksichtigen gilt. Wie schafft das Gebana? Was kann jede/-r Einzelne von uns zu fairem Handel beitragen? Ist Wiedmer zufrieden mit dem, was er mit Gebana erreicht hat? Was müsste noch geschehen, damit Handel wirklich fair ist? Solche Fragen begleiten uns in diesem Gottesdienst mit unserem Gast Adrian Wiedmer. Keine Angst, es bleibt nicht bei nüchterner Sachlichkeit. Mit Klarinette, Piano und Gesang kommen auch die Musik und das Singen nicht zu kurz. Seien Sie am 10. September 2023 mit uns im ReZ oder am Livestream online unter www.rez.ch.

Ab 9.30 Uhr sind Sie zu einem Zopf-Frühstück im Lindensaal des ReZ eingeladen. Es wird ein Kinderhütendienst während des Gottesdienstes angeboten. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr im Glockensaal des ReZ an der Bahnhofstrasse 37 in Dübendorf.

Markus Haltiner, Pfarrer

Sonntag, 10. September 2023,
10.30 Uhr, ReZ Dübendorf

Kinder und Familien

Zwei für mich, einer für dich

Drei leckere Pilze findet der Bär auf dem Heimweg im Wald. Sein Freund, das Wiesel, schmort sie sogleich in der schweren Pfanne. Doch dann haben die beiden ein Problem: Drei Pilze für zwei? Wie soll das gehen? Beide bringen ein Argument nach dem anderen, warum der eine mehr als der andere bekommen müsse: «Ich hab sie gefunden!» «Ich hab sie zubereitet.» «Aber nach meinem Rezept.» «Ich bin grösser!» «Ich muss noch wachsen!»

Bis plötzlich ein listiger Fuchs um die Ecke biegt und sich einen Pilz schnappt.



Bild: © Moritz Verlag GmbH, Autor: Jörg Mühle, ISBN: 9783895653575

Es geht ums Teilen, aber wir besprechen auch, was gerecht ist. Dazu singen wir mit musikalischer Begleitung und basteln etwas passend zum Thema der Geschichte. Anschliessend sind alle zu einem Zvieri eingeladen.

Die Feiern sind offen für alle. Herzlich eingeladen zu den ökumenischen Feiern von ca. 40 Minuten sind alle Kinder bis zu 7 Jahren mit einer Begleitperson.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

Donnerstag, 14. September 2023
um 16.00 Uhr im Zentrum St. Gabriel
Schwerzenbach mit Stephanie Killer,
Désirée Küderli, Kathrin Mages,
Katechetin Regina Budel,
Pfrn. Rahel Strassmann.

Dübendorf

Der verrückte Bauernhof – Familienkonzert für Babys und Kinder

Die Organistin der reformierten Kirche Dübendorf, Yun Zaunmayr und der Panflötist Yven Badstuber kennen sich von der Musikschule und gemeinsamen Konzerten. Da beide Eltern von Kleinkindern sind, führen sie bereits zum fünften Mal ein Kinderkonzert in Dübendorf durch. In ihrem neuen Programm dreht sich alles rund um das Thema «Der verrückte Bauernhof».

Ein bunter Mix aus Kinderliedern, kleineren Stücken, zu denen sich die Kinder bewegen und mitsingen können und einigen kurzen, klassischen Stücken zum Zuhören, erwartet die Konzertbesucher im bewusst kurz gehaltenen Konzert.

Die Besucher werden vom Duo zum Singen, Tanzen und Zuhören

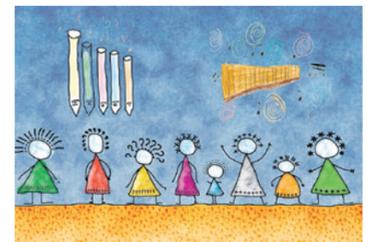
eingeladen. Alle sollen sich im Konzert wohlfühlen und die unvermeidbaren Zwischentöne bei Kindern werden von den Musikern bewusst in Kauf genommen.

Das Konzert dauert 40 Minuten. Damit Sie es gemütlich haben, nehmen Sie am besten eine Krabbeldecke oder Matte mit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ein tolles Erlebnis für alle.

Yun Zaunmayr, Organistin

Sonntag, 24. September 2023,
16.00 Uhr, Kirche im Wil Dübendorf



Fiire mit de Chliine

Turmbau von Babel

Wir entführen dich in die Zeit, als es noch keine Baukräne und Bagger gegeben hat. Die Menschen damals wollten einen Turm bis in den Himmel bauen. Den höchsten der Welt, damit ihn alle sehen. Was braucht es alles, um einen so hohen Turm zu bauen? Was meinst du, haben sie es geschafft? Was dachte Gott über ihr Vorhaben?

Wir erzählen euch die Geschichte, feiern, singen und beten. Dazu bauen wir zusammen unseren eigenen Turm. Unser Musikteam begleitet uns mit Gitarre.

Anschliessend sind alle zum Willkommens-Apéro eingeladen.

Samstag, 2. September 2023
um 10.30 Uhr in der Kirche im Wil
Dübendorf

Mit Katechetin Hedy Raymann,
Pfrn. Rahel Strassmann



Senioren



Strohmuseum in Wohlen

© Felix Wey

Besuch in Wohlen – dem «klein Paris» im Freiamt

Tagesausflug 55+

Wohlen galt einst als das «klein Paris» im aargauischen Freiamt. Denn dort blühte die Strohindustrie: Aus Stroh wurden nicht nur kunstvolle und modische Hüte geflochten (daher der Vergleich mit der Modemetropole Paris), sondern auch eine Menge weiterer dekorativer und nützlicher Artikel aus Stroh wurden produziert. Diese Zeit der handwerklichen Hochblüte ist zwar längst vergangen – einiges in Wohlen erinnert aber noch an diese Epoche.

Davon werden wir bereits am Morgen bei einer Stadtführung etwas erfahren. Nach einem feinen

Mittagessen im traditionsreichen Restaurant «Bären» steht am Nachmittag dann ein Besuch im Schweizerischen Strohmuseum auf dem Programm. Dieses befindet sich in einer noblen Villa in einem kleinen Park. Nach der Führung durch die Sammlung bleibt genug Zeit, um die Exponate auf eigene Faust weiter zu erkunden, den Museumsshop zu besuchen, oder im museumseigenen Café ein Getränk zu geniessen. Danach geht es mit den ÖV wieder auf die Heimreise.

Der Ausflug beginnt um 8.35 Uhr und endet um 17.54 Uhr wieder am Bahnhof Dübendorf. Unkostenbeitrag: Fr. 10.– pro Person, zu bezahlen in bar am Ausflug. Im Preis in-

begriffen: Hin- und Rückreise per Bahn, Stadtführung, Mittagessen inkl. Getränke, Museumseintritt und -führung. Nicht inbegriffen: Ausgaben im Museumsshop und im Museumscafé. Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt.

Infos und Anmeldung mittels separatem Flyer. Dieser liegt auf im Rez oder kann beim Sekretariat bestellt werden. Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Voraussetzung für die Teilnahme: Ausreichend gut zu Fuss für die Stadtführung (ca. 1.5 Stunden).

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 20. September 2023, 8.35 Uhr, Bahnhof Dübendorf

Senioren-Träff

Armenien lebt

Nach der Sommerpause laden wir Sie herzlich ein zum nächsten Senioren-Träff. Diesmal geht es um Armenien, ein kleines Land mit grosser Geschichte. Armenien liegt am Fuss vom Ararat-Gebirge. Seine Geschichte als Sündenbock ist wie die Landschaft – steinig und blutgetränkt. Als ältester, christlicher und erfolgreicher Staat hat Armenien in einer Umgebung vom radikalen Islam ein schweres Los gezogen. Den Völkermord immer noch im Nacken herrscht in Armenien nach dem Krieg um Bergkarabach 2020 Trauer, Verunsicherung und ein allumfassendes Gefühl der Ohnmacht. Die Zukunft Armeniens als eigenständiger Staat ist ungewiss.

Was ist das Geheimnis, dass die Armenierinnen und Armeni-



Kloster in Norawank, Armenien

er nicht in Resignation versinken? Max Huber, Pfarrer im Ruhestand, hat sich auf die Spuren-Suche gemacht und lädt ein, diesen Spuren ebenfalls nachzugehen. Anschliessend an den kostenlosen Bild-Vortrag serviert unser Freiwilligenteam einen feinen Zvieri.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 13. September 2023, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

Ökum. Senioren-Kafi

6 ausgesuchte Wanderungen in der Schweiz

Auch dieses Jahr lädt uns der Schwerzenbacher Ernst Winkler ein, sechs ausgesuchte, atemberaubende Wanderungen mitzuerleben und seine Erfahrungen zu teilen. Lassen Sie sich entführen in traumhaft schöne Landschaften, auf prächtige Gipfel, an geheimnisvolle Bergseelein. Dem einen oder andern Besucher kommt vielleicht ei-



Geheimnisvolles Bergseelein

Bild: Ernst Winkler

ne oder mehrere Wanderungen aus eigener Erfahrung bekannt vor. So machen wir einen Ausflug ins Wallis, an den Mattmark Stausee und den Almageller Höhenweg, oder wir durchwandern das Lötschental. Eine andere Wanderung führt uns auf die Meglisalp im Appenzellerland. Wie schön die Schweiz ist und wie viele unbekannte Orte es zu entdecken gibt! Lassen Sie sich entführen und durch die schönen Bilder verführen!

Wir freuen uns, Sie auf das nächste Seniorenkafi aufmerksam zu machen und bei Ihnen schon heute die Vorfreude auf die versprochenen sechs Tageswanderungen zu wecken. Wie üblich soll dabei der gesellige Austausch unter den Teilnehmern nicht fehlen, und für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Donnerstag, 21. September 2023, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach

Kirche und Umwelt

Ausflug

Bäume als Heil- und Genussmittel

Wenn wir in unseren Breitengraden über «Fever Tree» sprechen, denken wir schnell an den letzten Barbesuch bei einem kühlen Drink.

Wenn wir jedoch in Südafrika von diesem Namen sprechen, sind die Fever Trees für die Einwohner dort eine alte Legende. Diese Baumart (Lat: Vachellia xanthophloea), gelber Akazienbaum, oder lokal auch Koorsboom genannt, wächst im sandigen Sumpfgebiet des südöstlichen Afrikas. Sie werden ca. so

gross wie Eichen und haben einen hellen, gelblich-weissen Stamm.

Zu früheren Zeiten glaubte die Kolonialbevölkerung im südlichen Afrika, dass sie Fieber bekommen, wenn sie die Stämme dieses Baumes berühren und flohen aus diesen Gebieten. Deshalb nannten sie den Baum «Fever Tree». Tatsächlich

bekamen die Menschen aber Malariafieber von den Mücken, die im gleichen sumpfigen Gebiet, wie der Standort dieser Fever Trees, vorkommen.

Ein anderer Baum, der ursprünglich aus Zentralamerika stammt, wird ebenfalls «Fever Tree» genannt. Die dortige Urbevölkerung wusste jedoch schon lange um die Heilkraft der Rinde und benutzte sie u.a. zur Bekämpfung des Malariafiebers. In Europa wurde das aus der Rinde des Baums gewonnene Chinin erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts weitherum bekannt. Ein jesuitischer Kardinal, Juan de Lo-

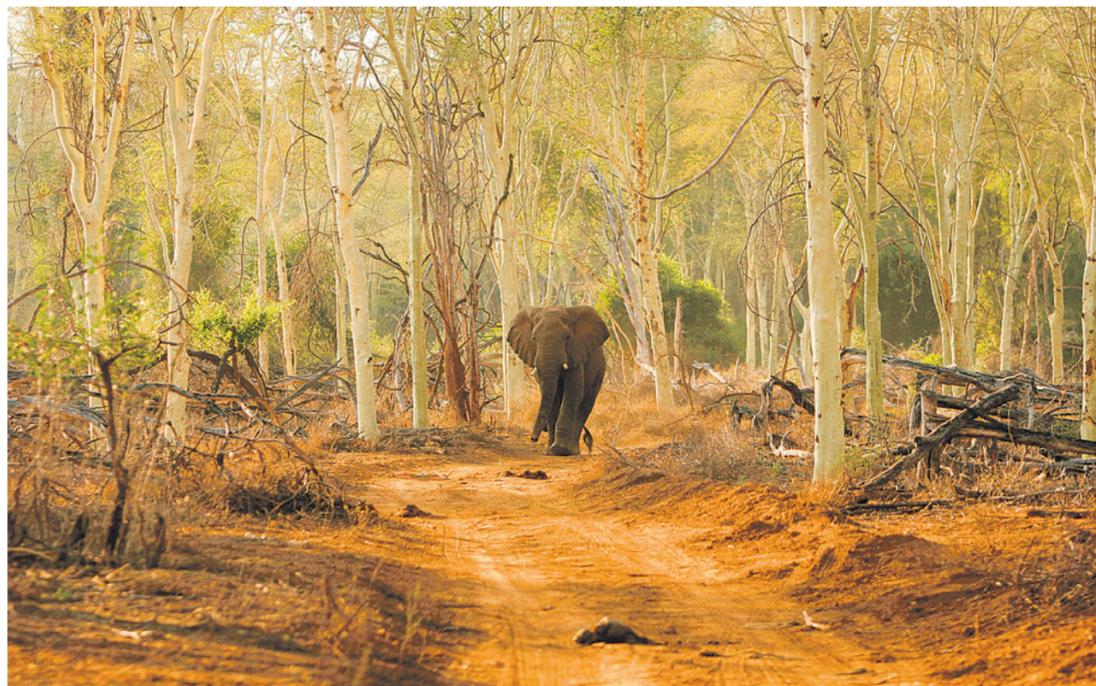


go, gilt als Propagandist des Chinarindenpulvers. Deshalb waren allein die Jesuiten für den Vertrieb des Pulvers zuständig, und dieses Monopol sorgte bei den damaligen Medizinerkreisen für Unmut. Ebenfalls wurde der Einsatz des Pulvers noch lange kontrovers diskutiert. Heute ist die Wirkung des Chinins für die Bekämpfung von Malaria unbestritten. Einige Arten des Chinarindenbaums werden in tropischen Gebieten, so auch in Afrika, zur Gewinnung von Chinin aus der Rinde angebaut.

Und wie kam das Chinin in das Tonic Wasser? Zu der Zeit, als britische Soldaten in Indien weilten und ebenfalls mit der tropischen Krankheit Malaria zu kämpfen hatten, wurde das im Geschmack bittere Chinin mit Zucker und Wasser gemischt, um die Soldaten bekömmlicher zu machen. Später wurde das prickelnde Getränk dann zum stylishen Apéro befördert.

Und somit schliesst sich der Kreis dieser beiden Fever Trees, und beim nächsten Bar-Besuch mit einem kühlen Tonic in der Hand, haben wir dann alle eine kleine Geschichte zu erzählen ;-).

Für das Umweltteam: Markus Ramseier, Sigrist



Fever Trees in Afrika

© Simon Stobbs



Spiritualität



Kloster auf der Insel Iona, Schottland

Iona – eine Insel zwischen Himmel und Erde

Dübendorf-Schwerzenbach

Als ich meinen Fuss das erste Mal auf die Hebrideninsel Iona setzte, hatte ich die Erwartungen einer Pilgerin. Man nannte diesen Ort «Thin Place» – ein Ort, wo die Trennung zwischen Himmel und Erde besonders dünn sei. Ich wurde nicht enttäuscht, doch nicht wegen dem feuchten Wind und dem kalten Meer, sondern wegen den Menschen, denen ich dort begegnete, wegen dem einfachen Leben in internationaler Gemeinschaft, den täglichen Gebeten für Frieden, Gerechtigkeit und Heilung, wegen dem lyrischen, poetischen Gesang. Ich war in meinem Bildungsurlaub auf der Suche nach Spiritualität und Solidarität. In der reformierten Kommunität Iona sind dies zwei Seiten derselben Medaille.

Die hundertjährige Iona-Bewegung hat tiefe Wurzeln. Im Jahr 563 verliess der irisch-keltische Prinz und Mönch Columba mit zwölf Jüngern seine geliebte Heimat in Donegal in einem Boot und trotzte den kalten, grauen Wellen des Atlantiks, bis er zur westlichsten Insel Schottlands kam. Er hatte sich vorgenommen, erst anzuhalten, wenn er vom höchsten Punkt aus seine geliebte Heimat nicht mehr sehen konnte. Sie lebten einfach – in Bienenkorbbhütten, schrieben die Bibel und Gebetsbücher ab, lehrten, gründeten Klöster auf dem Festland, mischten sich in die Politik ein und missionierten ganz Schottland und den grössten Teil von England. Nähe zu Gott und Nähe zu den Menschen mit ihren Erfahrungen von Ungerechtigkeit waren von Anfang an Columbas Anliegen.

Im Hochmittelalter obsiegte in Schottland und England das römische Christentum und verdrängte die keltische Art zu glauben und zu leben. Ein Benediktiner Kloster mit grosser Ausstrahlung für ganz Europa entstand. In der Reformationszeit wurde Schottland protestantisch nach Schweizer Vorbild. Das Kloster auf Iona verfiel.

Während der Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre beklagte der reformierte Pfarrer George MacLeod die Ferne der Kirche von den Alltagssorgen der Menschen. In Glasgow waren die meisten gelernten Handwerker arbeitslos. Die Pfarrer kamen aus aristokratischen Familien, studierten Theologie im sogenannten Elfenbeinturm und verstanden ihre Predighörer nicht – und umgekehrt. Pfarrer MacLeod realisierte eine Vision. Er nahm arbeitslose Handwerker und junge Vikare frisch vom Theologiestudium für einen Sommer mit auf die Insel Iona, um das Kloster wiederaufzubauen. Die Vikare lernten mit ihren Händen zu arbeiten und auch die Alltagssprache und das Leben ihrer zukünftigen Gemeindeglieder kennen. Gemeinsam arbeiteten und beteten sie. Die Handwerker machten bei den täglichen Morgen- und Abendandachten mit der Bibellektüre ihre Erfahrungen und brachten ihre eigenen Worte und Alltagserlebnisse in die Auslegung der Texte und in die Formulierung der Gebete ein. So entstand die Iona Community.

Heute umfasst sie mehrere hundert Männer und Frauen, Schotten und Menschen aus der ganzen Welt, Reformierte und Menschen anderer Denominationen. Die Mitglieder der Kommunität leben und arbeiten, wo sie sind. Sie treffen sich in kleinen, regionalen Gruppen zum Gebet. Sie verpflichten sich zum täglichen Bibellesen und zum Spenden. Abwechselnd betreuen sie das Kloster und das gemeinsame Leben mit den vielen Pilgern, die Woche für Woche mit der Fähre ankommen.

An einem Abend geht es im Abendgebet um die Bewahrung der Schöpfung, an einem anderen um die Erneuerung des eigenen «Commitments», an einem weiteren um Themen des Friedens und der Gerechtigkeit. An einem Abend in der Woche wird für Heilung gebetet, denn ein Grundsatz von George MacLeod war, dass Gott allen Menschen ein heilvolles Leben wünscht

(Johannes 10,10). Dieser Wunsch hat nicht nur eine geistliche, sondern auch eine soziale Dimension. Wir brauchen Heilung als Individuen, aber auch gespaltene Gesellschaften brauchen Heilung. Nationen und Kontinente brauchen Heilung. Sogar die Erde braucht Heilung. Wir alle können Kanäle bieten für Gottes liebendes und transformierendes Handeln.

Es hat mir bei diesem Abendgebet auf Iona gefallen, dass konkrete Namen und Anliegen vorgelesen wurden. Aber man hat nicht versucht, Gott vorzuschreiben, was genau zu tun sei. Es hat mir gefallen, dass man in Gruppen nach vorne kommen konnte, um Gebet zu empfangen, für sich selber oder auch stellvertretend für eine andere Person. Und es hat mir gefallen, dass nicht nur bestimmte, besonders begabte Personen vorne beteten, sondern dass eine Gruppe von Menschen vorne im Kreis die Hände auflegte, während alle im Raum gemeinsam dasselbe Gebet gemeinsam sprachen. Bei so einer Liturgie wird niemand blossgestellt. So können auch alle mitwirken. Wie könnte man besser zum Ausdruck bringen, dass wir miteinander verbunden sind, dass kein Mensch eine Insel ist und dass Gottes Geist in uns betet?

Am Donnerstag, 9. November 2023 um 19.00 Uhr wollen wir in der Lazariterkirche in Gfenn einen Gottesdienst nach der Liturgie von Iona, ein Gebet für Heilung anbieten. Eine Projektgruppe übersetzt die Liturgie und passt den Gottesdienst für unsere Verhältnisse an. In der Kirche im Wil in Dübendorf und in der Kirche in Schwerzenbach stehen Holzkisten, wo konkrete Gebetsanliegen hineingelegt werden können. Diese werden in die Fürbitten hineinfliesen.

Wer dazu Fragen hat oder gerne mithelfen möchte, kann mich direkt kontaktieren: catherine.mcmillan@rez.ch oder 079 378 26 52.

Nicht nur Iona ist ein «Thin Place», ein Ort zwischen Himmel und Erde. Catherine McMillan, Pfarrerin

Personelles

Herzlich willkommen

Verstärkung Sigristen- und Hausdienst-Team

Ich heisse Andreas Steiner, bin 54 Jahre alt und komme aus dem schönen Embrach im Zürcher Unterland. Ich unterstütze seit Mitte April 2023 das Sigristen- und Hausdienst-Team und bin an allen 3 Standorten anzutreffen.

Ich habe 25 Jahre mit beeinträchtigten Menschen zusammengearbeitet und bin nach einem grossen Burnout an diese Stelle gelangt. Ich bin sehr froh, dass es mir wieder gut geht und dass ich wieder arbeiten kann. Die Arbeit hier als Sigrist/Hauswart gefällt mir sehr gut, ist abwechslungsreich und macht grossen Spass. Ich bin hier in der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach gut und schnell aufgenommen worden.

Zu meiner Person: Ich wohne mit meiner Tochter, sie ist 15 Jahre alt, in Embrach. Sie lebt 50% bei mir und den Rest bei ihrer Mutter. Meine Hobbys sind alte Autos, ich habe selber eines und stöbere gerne in Brockenhäusern herum nach



Andreas Steiner

schönen alten Sachen. Ich koche auch sehr gerne und probiere immer wieder mal neue Gerichte aus und verwöhne gerne Gäste. Ich bin sehr gerne in der Natur, ob beim Spazieren oder am Fischen. Ich bin Obmann einer Revierpacht von einem Teil unseres Baches, der durch Embrach fliesst.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Andreas Steiner

Erwachsenenbildung

Vortrags- und Diskussionsabend

Tolkien, Fantasie und Glauben

Zum 50. Todestag von John Ronald Reuel Tolkien (2. September 1973) erinnern wir uns an den Autor, dessen Werk «Herr der Ringe» zu den erfolgreichsten Romanen des 20. Jh. gehört – mit einer Auflage von über 150 Millionen Exemplaren. Für sein Werk hat er eine eigene Fantasie-Welt erschaffen sowie Sprachen kreiert und damit das Genre «Fantasy» geprägt. Dies fasziniert bis heute. Seine Werke wurden in den letzten Jahren erfolgreich verfilmt und Netflix strahlt zurzeit eine Serie aus.

J.R.R. Tolkien war Professor für Altenglisch an der renommierten Universität von Oxford. Als Sprach- und Literaturwissenschaft-

ler war er zeitlebens mit den Stoffen der altenglischen Literatur beschäftigt und hat dabei angefangen, seine eigene Welt zu erschaffen. Und in diesen Welten erscheinen Fantasiewesen, die an sein Fachgebiet des Mittelalters erinnern.

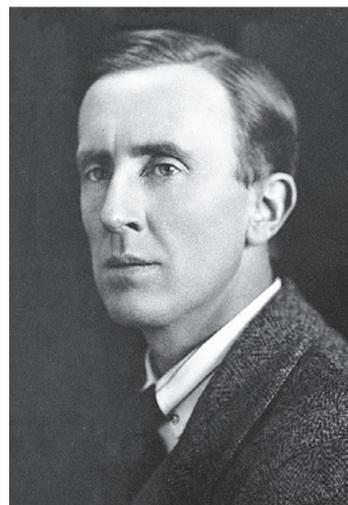
Es stellt sich die Frage: Was ist Ziel und Zweck seiner Fantasieromane? Und was hat seine Fantasiewelt mit dem christlichen Glauben zu tun? J.R.R. Tolkien selbst gehörte zum literarischen Kreis «Inkling» (= Tintenkleckser), welche der bekennende anglikanische Christ C.S. Lewis gegründet hat. Ja, Tolkien selbst bezeichnete sich als tiefgläubiger Christ und Katholik. Er schreibt: «Herr der Ringe ist natürlich ein von Grund auf religiöses und katholisches Werk». Im Vergleich zu dieser Aussage erstaunt, dass beim Lesen seiner Werke die Frage nach Glauben und Religion eigentlich fehlt.

Wir fragen uns also: Was ist christlich an diesem Werk? Wieso gibt es z.B. keine Kirchen oder Tempel darin? Wieso wird nicht gebetet oder meditiert? Was können wir für den christlichen Glauben lernen? Was hat Fantasie mit Glauben zu tun?

Am interaktiv gestalteten Abend lernen wir J.R.R. Tolkien und seine Welt kennen. Der Abend lädt zum Nachdenken über den Glauben und über Fantasie ein – es darf diskutiert werden. Mit Mike Gray, Pfarrer und Fantasy-Fachmann.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Donnerstag, 28. September 2023, Saal Kirche im Wil
19.30 Uhr, Türöffnung und Apéro,
20.00 Uhr, Start



J.R.R. Tolkien; um 1925

© J.R.R. Tolkien – Wikipedia

«Am interaktiv gestalteten Abend lernen wir J.R.R. Tolkien und seine Welt kennen. Der Abend lädt zum Nachdenken über den Glauben und über Fantasie ein – es darf diskutiert werden..»

Veranstaltungen

Subito

Risottoessen

Einmal jährlich im September lädt das Subito zum traditionellen Risottoessen ein.

Ein Kochteam von freiwillig engagierten Mitarbeitenden kocht für Sie ein feines Risotto. Anschliessend dürfen Sie sich noch am reichhaltigen Kuchenbuffet mit den selbstgebackenen Spezialitäten bedienen, das ebenfalls von unseren Subito Mitarbeitenden hergestellt wird.

Das Essen wird offeriert, aber wir freuen uns natürlich über eine kleine Spende zugunsten vom Subito.



Je nach Wetter findet der Anlass auf der Piazza oder im Piazzasaal im Guggelhuus statt.

Kathrin Jauch, Kirchenpflegerin

Samstag, 2. September 2023,
11.00 – 14.00 Uhr,
Guggelhuus Dübendorf

Ökum. Männerforum

Was geschieht mit mir beim Beten?

Seit Menschengedenken beten Menschen und erfahren dabei: Freude, Gelassenheit, Erleichterung, Trost etc. – vielleicht auch einmal Nichts. An diesem Abend wollen wir zusammen über das Beten nachdenken. Der Abend wird gestaltet von Benjamin Wildberger und Sven Michelsen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer



Freitag, 22. September 2023,
19.30 Uhr, Pfarreizentrum Leepünt,
Dübendorf

Frauezmorge

Natürlich, zyklisch und gesund

«Ich zeige Frauen die nötigen Schritte, um gesund und fröhlich mit dem eigenen Zyklus zu leben – ohne (hormonelle) Medikamente nehmen zu müssen und ohne vom eigenen Zyklus bestimmt zu werden.» schreibt Janine Götz auf ihrer Homepage und wird uns am Frauezmorge einen Einblick geben in die Welt des Zyklus. Aber nicht nur in das uns Frauen altbekannte, sondern ganz neue Sichtweisen, wie z.B. welche Einflussfaktoren eine Rolle spielen. Wir werden dieses spannende Thema genauer unter die Lupe nehmen.

Anmeldung bitte bis 26. September 2023 über www.rez.ch. Auskunft gibt gerne Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin.

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

Samstag, 30. September 2023,
9.00 – 11.30 Uhr,
Pfarrhaussaal Schwerzenbach.



Ökum. Frauen-Treff

Schokolade – die süsse Verführung

Wer hat sie nicht gern! Kakao, Zucker, Milchpulver und nur wenige zusätzliche Zutaten braucht es, um zart schmelzend auf der Zunge zu vergehen. Wer mehr über den Anbau bis zur fertigen Tafel erfahren möchte, darf an diesem Morgen nicht fehlen.

Marcel Leemann ist Gast beim ökum. Frauen-Treff in Dübendorf. Er ist Leiter Verkauf und Entwicklung beim Schokoladenhersteller Stella Bernrain in Kreuzlingen. Er weiss alles über Schokolade, vom Anbau bis zur fertigen Tafel. Die Firma Stella Bernrain ist Fair Trade Pionier und unterstützt ihre Partner beim Aufbau von Baumschulen und Anlagen.

Die Kakao-Bohne ist seit über 2000 Jahren bekannt. Man vermutet, dass bereits die Olmeken 1500 v. Chr. im Tiefland der mexikanischen Golfküste den Kakao kannten. Später wurde sie durch die Azteken und Mayas kultiviert, bis Christoph Kolumbus sie nach Europa brachte. Heute wird Kakao, die Grundlage für jede Schokolade, rund um die Welt entlang dem Äquator angebaut. Der Anbau von Kakao ist eine harte Arbeit. Rund 5.5 Millionen Bäuerinnen und Bauern gibt es weltweit. Meist haben sie nur Parzellen von 2 bis 5 Fussballfeldern. Das grosse Geld machen jedoch internationale Unternehmen. Grundproblem sind dabei: der Raubbau, die Kinderarbeit, die niedrigen und schwankenden Kakaopreise sowie die Gesundheitsgefährdung durch Einsatz von Pestiziden.

Der Vortrag findet im grossen Saal des kath. Pfarreizentrum Leepünt statt und ist für alle offen – auch Männer sind willkommen. Im Kostenbeitrag von Fr. 10.– sind Kaffee, Tee und ein Brötchen enthalten. Im Namen des OK-Teams:

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Donnerstag, 7. September 2023,
9.00 Uhr, Pfarreizentrum Leepünt
Dübendorf

reformierte
kirche dübendorf -
schwerzenbach

Herbscht Märt

**Samstag,
23. September 2023
von 9.00 bis 21.00 Uhr**

Reformiertes Zentrum ReZ
Bahnhofstrasse 37 und 39, Dübendorf

Besuchen Sie unseren Herbscht Märt.

Sie finden diverse
Verkaufs- und Essensstände,
einen Koffermarkt,
Workshops für Erwachsene und
diverse Events für Kinder.

Lassen Sie sich überraschen.

Herbscht Märt

Herbscht Märt mit Koffermarkt

Flohmarkt Annahme

Für den Flohmarkt und den Bücherstand können Gegenstände und Bücher abgegeben werden – auch schöne Kinderspielsachen nehmen wir entgegen.

Samstag, 16.9.2023 von 13.00 – 16.00 Uhr

Dienstag, 19.9.2023 von 17.15 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.9.2023 von 17.00 – 20.00 Uhr

Abgabe beim ReZ Hintereingang.
Bitte nur saubere Artikel bringen.

Kuchen backen

Wer backt gerne Kuchen für die Kaffeestube? Bitte Mitteilung an das Sekretariat, Tel. 044 801 10 10. Entgegennahme der Kuchen-Spende am Freitag, 22.9.2023 von 8.30 bis 11.30 Uhr beim Sekretariat und am Herbscht Märt von 9.00 – 12.00 Uhr im Lindensaal.

Die Einnahmen aus dem Herbscht Märt gehen an zwei Projekte:

Inlandprojekt: Verein Hörschatz
Auslandprojekt: Projekt in Kibera, Nairobi/Kenya

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 27. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Schuljahresanfangs-Gottesdienst
Pfrn. Rahel Strassmann
Mitwirkung Cevi Dübendorf
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 3. September

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Gospelchor
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf Go4
Pfr. Daniel Schaltegger,
Alexandra Kratz und Team

Sonntag, 10. September

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfr. Markus Haltiner
Gast: Adrian Wiedmer,
VRP Gebana AG
Thema: Fair handeln
Ab 9.30 Uhr Zmorge
Kinderprogramm, Musik-Band
Zusätzlich Livestream
via www.rez.ch

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Daniel Schaltegger

Sonntag, 17. September

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Ökum. Bettags-Gottesdienst
Pfr. Benjamin Wildberger
Pfr. Joseph Mbuyi
Seelsorger Daniel Müller
Käthi Lindenmann
Predigt: Stephanie Huber
Mitwirkung Jubilatechor
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Chimplisaal Schwerzenbach
Ökum. Bettags-Gottesdienst
Pfrn. Catherine McMillan
Diakon Michael Geiler
Pastor Benjamin Theis
Kinderprogramm
Anschl. Festwirtschaft

Sonntag, 24. September

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Rahel Strassmann
Mitwirkung der Kinder des
3. Klass-Unterrichts

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Catherine McMillan

Sonntag, 1. Oktober

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Schöpfungs-Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger und
Umweltteam
Mitwirkung Gospelchor
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Erntedank-Gottesdienst
Pfr. Benjamin Wildberger
Diakon Michael Geiler
Mitwirkung Männerchor
Anschl. Apéro

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf Go4
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 13./27. September

Ökum. Andachten im Tertianum Giessenturm
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 1./8./22. September

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten? Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10. Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Freitag, 25. August

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Montag, 28. August

Agapefeier mit Leib und Seele
Kirche im Wil, Dübendorf,
19.30 Uhr

Mittwoch, 30. August / 13./27. September

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Dienstag, 5./19. September

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 20. September

Morgengebet
7.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Anschl. Zmorge

Freitag, 22. September

Ökum. Taizé-Gebet
Pfarreizentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Kinder

Samstag, 2. September

Fiire mit de Chliine
Kirche im Wil, 10.30 Uhr
Anschl. Apéro

Donnerstag, 14. September

Fiire mit de Chliine
Pfarreizentrum St. Gabriel,
16.00 Uhr
Anschl. Zvieri

Sonntag, 24. September

Familienkonzert für Babys und Kinder
«Der verrückte Bauernhof»
Kirche im Wil, 16.00 Uhr

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0–4 Jahren mit Begleitung
Guggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Freitag, 25. August

Ökum. Männerforum
Ausflug Kieswerk «Rafzerfeld»
Mit Anmeldung bei Pfr. Benjamin
Wildberger
18.30 Uhr,
Bahnhof Hüntwangen-Wil

Dienstag, 29. August

Chumm cho baschtle
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Samstag, 2. September

Risotto-Essen
Subito, Guggelhuus Dübendorf,
11.00–14.00 Uhr

Donnerstag, 7. September

Ökum. Frauen-Treff
Schokolade –
Vortrag von Marcel Lehmann
Pfarreizentrum Leepünt
Dübendorf, 9.00 Uhr

Freitag, 8. September

Fraueträff
Anlass mit Anmeldung

Mittwoch, 13. September

Senioren-Träff
Armenien lebt –
Vortrag von Max Huber, Pfarrer i.R.
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Donnerstag, 14./28. September

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00–17.00 Uhr

Dienstag, 19. September

Jassnachmittag
Pfarrauhsaal Schwerzenbach,
14.30 Uhr

Mittwoch, 20. September

Tagesausflug 55+ nach Wohlen
Stadtführung und Besuch
im Strohmuseum
Anlass mit Anmeldung,
Platzzahl begrenzt

Spielabend

Pfarrauhsaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 21. September

Ökum. Seniorenkafi
6 ausgesuchte Wanderungen
in der Schweiz
Vortrag von Ernst Winkler
Pfarreizentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Freitag, 22. September

Ökum. Männerforum
Gebet – Was geschieht mit mir
beim Beten?
Pfarreizentrum Leepünt
Dübendorf, 19.30 Uhr

Samstag, 23. September

Herbscht Märt
ReZ Dübendorf, 9.00–21.00 Uhr

Donnerstag, 28. September

Tolkien, Fantasie und Glauben
Vortrags- und Diskussionsabend
zum 50. Todestag
von J.R.R. Tolkien
Mit Pfr. Mike Grey, Theologe
und Fantasy-Fachmann
Kirche im Wil, 19.30 Uhr Apéro,
20.00 Uhr Start Vortrag

Samstag, 30. September

Frauezmorge
Natürlich, zyklisch und gesund
Vortrag von Janine Götz
Pfarrauhsaal Schwerzenbach,
9.00–11.30 Uhr
Anlass mit Anmeldung über
www.rez.ch

Jeden Freitag

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00–13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10
Ausfalldatum: 8. September

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, ab 14.00 Uhr
Kaffee, Spiel und Zusammensein.
Lindensaal ReZ,
13.00 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Guggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrauhsaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-23-407689

Schnappschuss



Der Ausflug des Flüchtlingstreffs «Café Welcome» am 8. August 2023 zum Riesenwald in Elm (GL) hat den Teilnehmenden eine Riesenfreude bereitet.